Nun ließ er alle die jungen Tiere um sich her in einen Kreis treten. Erst betrachtete er sie lange mit gelehrter und wichtiger Miene, dann ging er hin und küßte und leckte ein jedes von ihnen mit seinen garstigen Lippen aufs allerzärtlichste, zuletzt aber sprach er: „Paßt auf, jetzt kommt die Hauptsache," und bei diesen Worten holte er mit seinen breiten, ellenlangen Armen aus, so weit er konnte, und teilte nach allen Seiten Ohrfeigen aus, daß die Tierchen laut brüllten und heulten und die jungen Füllen ausschlugen und davonliefen.

Unterdessen hatte auch die alte Sau das Tuch, in dem ihre Ferkelchen so stille dalagen, aufgewühlt und aufgewickelt, und da fand sich, daß sie alle sechs sich mausetot gefallen hatten.

Das wurde den Tieren denn doch zu toll. Sie sahen ein, daß der Affe ein dummes und eitles Tier sei, das alles besser wissen wollte als andere, aber weder Fleiß noch Lust hatte, etwas Ordentliches so recht aus dem Grunde zu erlernen.

Daher jagten sie den Narren fort, kehrten zum Menschen zurück, der einmal zu ihrem Herrn bestimmt worden, und wurden seine Haustiere.

Der Affe denkt aber auch jetzt noch immer daran, die Herrschaft über die Tiere einmal zu erlangen, daher macht er noch fortwährend den Menschen nach, was er von ihnen nur irgend absehen kann; doch weil er alles nur halb anfängt und zu seinem eigenen Spaße treibt, so ist und bleibt er sein Leben lang — ein Affe.

Ein Nüßlein.

Rätsel.

Ich bin eine Schenke,
Doch schenk' ich kein Bier;
Nun denke!
Auch schenk' ich nicht Wein,
Und glaube mir,
Auch nicht einen Tropfen Branntwein.